

14.09.2020

## Aktuelle Stunde

auf Antrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP

### **Leben mit und in der Corona-Pandemie – Jetzt die richtigen Weichen stellen, um unverzichtbare Strukturen zu erhalten!**

Viele Menschen sind durch die Corona-Pandemie verunsichert und haben ihre gewohnten Verhaltensweisen verändert oder sogar aufgegeben. Umso wichtiger ist es jetzt, das Vertrauen in die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Infektionsschutzmaßnahmen zu stärken. Dieses ist Grundvoraussetzung, um weitere Schritte zum Ausbau einer verantwortungsvollen Normalität zu gehen. Und diese ist wiederum notwendig, um Arbeitsplätze und Wohlstand in Nordrhein-Westfalen zu erhalten und psychische Belastungen für die Menschen zu reduzieren. So sollte das Ziel sein, einen Weg zu finden, der unseren Alltag auch mit dem Virus lebenswert gestaltet und alltägliche Freuden ermöglicht.

Stark betroffen von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen sind die Gastronomie, die Hotellerie und die Veranstaltungsbranche. Laut Angaben der DEHOGA fürchten 66,2 Prozent der Betriebe in Nordrhein-Westfalen um ihre Existenz, die Umsatzeinbußen belaufen sich seit dem 1. März 2020 auf durchschnittlich 62 Prozent, im Vergleich zum Vorjahr ging der Umsatz im August um 47 Prozent zurück; im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe sind über 401.000 Beschäftigte und 10.203 Auszubildende tätig.

Die Sorge im Gastgewerbe wächst. Der größte Teil des Umsatzes wird zurzeit im Außenbereich erzielt, dessen Nutzung durch das kühlere Herbstwetter fraglich erscheint. Daher wird derzeit der Einsatz von Heizpilzen im Außenbereich debattiert, um auch im Herbst und Winter trotz kühlerer Temperaturen Außengastronomie zu ermöglichen.<sup>1</sup> Wir begrüßen es, wenn Kommunen den Einsatz von Heizpilzen im Außenbereich weiterhin zulassen und große Flexibilität bei der Flächenausweisung für die Außengastronomie zeigen.

Trotzdem braucht es Konzepte für geschlossene Räume, die jetzt entwickelt werden müssen. Innovationen und technische Lösungen sind der Schlüssel, damit Menschen auch dort sicher zusammenkommen können. Am vergangenen Donnerstag, dem 10. September 2020, haben der TÜV Rheinland und DEHOGA Nordrhein ein breit angelegtes Programm zur Qualitätssicherung für zusätzliche Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen im Hotel- und

---

<sup>1</sup> <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/region/corona-bedroht-existenzen-heizpilze---pop-up-biergaerten--hilfen-fuer-gastronomen-37337032>

Gaststättengewerbe angekündigt.<sup>2</sup> Ziel ist es, in einer ersten Pilotphase bis Ende 2020 rund 500 Betriebe mit freiwilligen, unangekündigten Audits zu überprüfen. Diese sind eine gute und sinnvolle Ergänzung der bisherigen Hygiene- und Infektionsschutzkonzepte.

Als Hauptübertragungsweg von Coronaviren gelten neben der Tröpfcheninfektion Aerosole, die in Innenräumen durch Luftzirkulation zu Ansteckungen führen können. Die NRW-Koalition begrüßt daher den Vorschlag der Landesregierung, Filtertechnik zu fördern und eine Innovationsklausel in die Coronaschutzverordnung einzuführen. Diese Innovationsklausel soll Einzelhändlern, Gastronomie- und Hotelbetreibern sowie anderen ermöglichen, dass bei der Anwendung von technischen und innovativen Lösungen verbindlich vorgeschriebene Maßnahmen, wie ein starrer Mindestabstand von 1,50 Metern, entfallen.

Raumluftreiniger sind ein erfolgversprechender Ansatzpunkt, um die Virenlast zu reduzieren. Neben den Filteranlagen ist auch die Ionisation ein praxiserprobtes Verfahren der Luftreinigung. Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen sind in diesen Bereichen gut aufgestellt und können technische Lösungen anbieten. Für den Einsatz in den Betrieben ist es jedoch notwendig, zeitnah ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt durchzuführen. Sobald sich die eingesetzte Technik als wirksam erweist, ist die Coronaschutzverordnung entsprechend anzupassen. Die Betriebe brauchen flexible Lösungen und Anreize, um Investitionen in die Sicherheit ihrer Gäste zu tätigen. In Kombination mit einer Zertifizierung sind diese geeignet, Unsicherheit abzubauen und Vertrauen zu stärken.

Technische Lösungen sind nicht nur für das Gastgewerbe und die Veranstaltungsbranche von Relevanz. Auch öffentliche Einrichtungen und Gebäude, wie z.B. Behörden, Schulen, Rathäuser, können von dort gemachten Erfahrungen profitieren.

Jetzt müssen die Weichen gestellt werden, um Strukturen in unserem Land zu erhalten, die unverzichtbar sind. Sie sichern nicht nur Arbeitsplätze und Wohlstand, sondern auch gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Herausforderungen und die Wege, in verschiedenen Bereichen des privaten, des öffentlichen und des wirtschaftlichen Lebens hin zu einer verantwortungsvollen Normalität, muss der Landtag Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer aktuellen Stunde diskutieren. Eine Befassung hiermit im kommenden Plenum ist mit Blick auf die unmittelbar bevorstehenden kühleren Temperaturen und die damit einhergehende Notwendigkeit für die Ermöglichung von entsprechenden Gastrokonzepten zu spät. Den Gastronomie- und Hotelbetrieben in Nordrhein-Westfalen muss die Wirtschaftlichkeit auch im Herbst und Winter ermöglicht werden.<sup>3</sup>

Bodo Löttgen  
Matthias Kerkhoff

und Fraktion

Christof Rasche  
Henning Höne

und Fraktion

---

<sup>2</sup> [https://presse.tuv.com/tuev-rheinland-und-dehoga-nordrhein\\_starten-breit-angelegtes-programm-fuer-verlaessliche-massnahmen-zu-hygiene-und-infektionsschutz/](https://presse.tuv.com/tuev-rheinland-und-dehoga-nordrhein_starten-breit-angelegtes-programm-fuer-verlaessliche-massnahmen-zu-hygiene-und-infektionsschutz/)

<sup>3</sup> <https://www.nrz.de/politik/duetere-herbstprognose-wirte-in-nrw-kaempfen-ums-ueberleben-id230366884.html>